

# Irans Raketenhagel trifft Israel, Trump fleht um Gnade | Elijah Magnier

Kriegsberichterstatter Elijah Magnier ist in der Sendung zu Gast, um über die massiven Angriffe Irans auf Israel zu sprechen und darüber, warum Trump beide Seiten anflehte, die Angriffe zu stoppen.

Welche geopolitischen Folgen hat diese Eskalation? Elijah Magnier erklärt es im Detail.

<https://ejmagnier.com/> FOLGE MIR AUF RUMBLE: <https://rumble.com/c/DannyHaiphong> FOLGE MIR

AUF TELEGRAM: <https://t.me/dannyhaiphong> UNTERSTÜTZE DEN KANAL AUF PATREON:

<https://www.patreon.com/dannyhaiphong> Unterstütze den Kanal auf andere Weise: <https://www.buymeacoffee.com/dannyhaiphong>

Substack: [chroniclesofhaiphong.substack.com](https://chroniclesofhaiphong.substack.com) Cashapp:

\$Dhaiphong Venmo: @dannyH2020 Paypal: <https://paypal.me/spiritofho> Folge mir auf Telegram:

<https://t.me/dannyhaiphong> #iran #trump #israel

## #Danny

Willkommen zurück, alle zusammen. Willkommen zurück in der Sendung. Ich bin euer Gastgeber, Danny Haiphong. Wie ihr seht, ist heute Elijah Magnier bei mir – Kriegsberichterstatter und unabhängiger Journalist. Also, klickt gern auf „Gefällt mir“, wenn ihr dazukommt. Elijah, schön, dich zu sehen.

## #Elijah Magnier

Hallo Danny, vielen Dank, dass ich hier sein darf. Es ist schön, bei dir zu sein.

## #Danny

Ja, schön wie immer, bei Ihnen zu sein. Also, Elijah, ich wollte Sie fragen, ob Sie die Ereignisse der vergangenen Nacht noch einmal schildern könnten. Denn wir haben gesehen, dass es als Vergeltung für Israels Bombardierung von Beirut, genauer gesagt von Dahiya, der Hauptstadt des Libanon, zu Reaktionen gekommen ist.

## #Danny

Wir haben gesehen, dass Iran mehrere Angriffe gestartet hat – tatsächlich, weil Israel zuvor selbst Bombardierungen in Iran durchgeführt hatte. Zunächst sah es so aus, als wären etwa zehn bis zwanzig Raketen auf Israel abgefeuert worden, in den Norden, auf Siedlungen, auf Haifa und verschiedene andere Gebiete. Hier ist ein kurzer Überblick über die Art von Raketen, die eingesetzt wurden. Danach traf Israel eine petrochemische Anlage, und Iran reagierte darauf mit einer weiteren Welle von Raketenangriffen. Könnten Sie dem Publikum erklären, was genau passiert ist? Vielleicht

können Sie die Ereignisse kurz zusammenfassen. Wir wissen auch, dass sich Jemen eingeschaltet hat. Sie haben die Bab al-Mandab-Straße im Roten Meer für israelisch verbundene Schiffe geschlossen. Und Donald Trump war sehr darauf bedacht, das, wie er es nannte, „Schießen“ zu stoppen. Ich werde einige dieser Entwicklungen einblenden, während Sie sprechen, damit die Zuschauer auch visuell nachvollziehen können, wie sich die Lage entwickelt hat. Aber helfen Sie uns bitte, die Situation einzuordnen. Was ist passiert? Geben Sie uns einen Überblick und Ihre Einschätzung dazu.

## **#Elijah Magnier**

Alles begann, als die Iraner und die Amerikaner eine Einigung erzielten – nicht nur über einen Waffenstillstand, sondern auch darüber, den Krieg im Nahen Osten zu beenden. Die Amerikaner stimmten dem als erstem Punkt zu, den die Iraner über die Pakistaner in Islamabad übermittelt hatten, und sie bestätigten das auch. Als der amerikanische Gesandte zurückkehrte, sagten die Amerikaner dann allerdings: Nun ja, eigentlich ist der Libanon nicht eingeschlossen. Das wurde jedoch vom pakistanischen Vermittler zurückgewiesen, der sagte: Nein, Iran hat den Libanon im ersten Punkt ausdrücklich eingeschlossen. Und das gab dem israelischen Premierminister Benjamin Netanjahu freie Hand, den Libanon zu bombardieren – vor allem den Süden des Landes und das Bekaa-Tal.

Was Netanjahu tut, ist, Dutzende Dörfer im Süden des Libanon zu zerstören und völlig dem Erdboden gleichzumachen – genau so, wie er es in Rafah getan hat. Die Iraner haben das beobachtet, und die Israelis haben angekündigt, dasselbe zu tun. Sie sagten, der Süden des Libanon werde ein exaktes Abbild dessen sein, was sie in Rafah gemacht haben. Und was sie in Rafah getan haben, war, Häuser, Friedhöfe, Schulen, Universitäten, Krankenhäuser, Straßen, die gesamte Infrastruktur – einfach alles – zu beseitigen. Das ganze Gebiet in Rafah ist jetzt flach. Es gibt keinerlei Anzeichen mehr von Zivilisten oder von irgendeiner Form von Leben, das dort vor dem Krieg existiert hat. Genau das also tun die Israelis jetzt im Süden des Libanon.

Weil die Hisbollah ein hybrider Akteur ist, ist sie keine Armee und hat auch keine Armee, die gegen die hochmoderne israelische Armee bestehen könnte – unterstützt von den Vereinigten Staaten und mit Waffen aus Deutschland und dem Westen, mit Geheimdienstinformationen und so weiter. Es gibt also keinen Vergleich zwischen diesen beiden Streitkräften. Deshalb besteht der Widerstand der Hisbollah darin, Israel langfristig möglichst großen Schaden zuzufügen. Aber durch das Vorgehen von Benjamin Netanjahu und seinem Verteidigungsminister Israel Katz läuft die Zeit nicht zugunsten der Hisbollah, auch wenn sie keine wirkliche Wahl hat. Die schnelle Zerstörung durch die israelische Militärmaschinerie ist im Süden des Libanon überwältigend. Trotzdem erleiden die Israelis täglich Verluste, weil die Hisbollah Drohnen einsetzt und versucht, das Leben der Israelis so schwer wie möglich zu machen – natürlich in sehr begrenztem Umfang.

Die Israelis haben zu Hisbollah gesagt, und damit versucht, eine neue Regel für das militärische Vorgehen durchzusetzen: Wenn ihr irgendeinen der nördlichen, von Israel besetzten Bereiche

bombardiert, dann bombardieren wir den Vorort von Beirut. Die Israelis suchten also nach einem Vorwand, um genau dieses Gebiet anzugreifen. Der Iran wiederum war seit dem Waffenstillstand frustriert. Er wollte in den Kampf eingreifen, bereitete sich aber gleichzeitig auf einen größeren Krieg vor. Falls er also tatsächlich eingreift und die Israelis – möglicherweise zusammen mit den Amerikanern – zurückschlagen, könnte dieser Krieg noch vierzig Tage, zwei Monate oder sogar länger dauern. Für den Iran war das nicht wirklich klar. Wichtig war, auf einen langen Krieg vorbereitet zu sein. In diesem Moment feuerte die Hisbollah die Rakete auf den Norden Israels. Und das war letztlich unvermeidlich, weil die Israelis mit Artillerie und Luftwaffe das gesamte Gebiet im Süden des Libanon angreifen.

Sie haben in der antiken Stadt Tyrus angefangen und sind dann weiter in den Vorort von Sidon gezogen. Wir reden hier von etwa vierzig Kilometern von Beirut entfernt, im Bekaa-Tal. Sie erteilen also tatsächlich Evakuierungsbefehle an Zivilisten, und es geht um mehr als hundertfünfzig Dörfer und Städte. Das ist mehr, als irgendein Land verkraften kann, weil alle Binnenvertriebenen nach Beirut geflohen sind. Dort drängen sie sich auf sehr engem Raum zusammen. Wir sprechen von ungefähr sechsundzwanzig, siebenundzwanzig Quadratkilometern – das ist wirklich nicht viel. Wenn jetzt auch noch die Vororte von Beirut bombardiert werden, reden wir davon, dass etwa siebenhundert- bis achthunderttausend Menschen vertrieben würden. Schon jetzt sind mehr als eine Million dreihunderttausend Libanesen aus dem Süden des Landes und aus dem Bekaa-Tal vertrieben. Das wäre einfach zu viel. Und dann hat Israel gesagt: Ich werde die Vororte von Beirut bombardieren.

Der Iran hat Israel gewarnt: Wenn ihr den Vorort von Beirut bombardiert, wird der Iran den Norden Israels angreifen. Und genau das ist passiert. Die Israelis haben den Vorort von Beirut bombardiert, in der Annahme, dass der Iran nicht zurückschlagen würde. Und Israel war nicht das einzige Land, das so dachte. Viele Libanesen, die gegen die Hisbollah sind, oder pro-amerikanisch, pro-israelisch eingestellt sind, ebenso Araber aus den Golfstaaten, die Gaza nicht unterstützen oder den Widerstand ablehnen, waren sehr skeptisch gegenüber der iranischen Drohung. Und was ist passiert? Letzte Nacht hat der Iran Israel bombardiert – und zwar nur den Norden Israels. Als Vergeltung, weil die Israelis zuvor den Norden Israels angegriffen hatten, war der Iran danach frei, überall in Israel zuzuschlagen. Und genau da begann dieses Hin und Her. Wichtig ist zu erwähnen: Das ist das erste Mal in der Geschichte Israels seit neunzehnhundertneunundvierzig. Also seit der Zeit nach Ägypten – nach sehr, sehr langer Zeit.

Aber in der modernen Kriegsführung haben wir keinen Staat, der einfach Israel angreift. Und wir sehen, dass Iran von strategischer Geduld zu strategischer Abschreckung übergeht. Wir sehen, dass Iran die Initiative ergreift und Israel bombardiert – das ist für die Israelis von großer Bedeutung. Es bedeutet, dass das Versprechen von Benjamin Netanjahu, Abschreckung durchzusetzen – er gilt ja als der Sicherheitsmann, also derjenige, der für Israels Sicherheit sorgt und bereit ist, jede

Hauptstadt zu bombardieren – auf dem Prüfstand steht. In den letzten drei Jahren hat er sieben Länder bombardiert, nur um die israelische Vorherrschaft und Macht über den Rest des Nahen Ostens zu festigen. Das hat die gesamte Gleichung verändert.

Und durch diese Veränderung hat sich das Bild Israels als regionale Macht, die den Nahen Osten beherrschen kann, ein Stück weit beschädigt. Es wurde deutlich, dass Iran nicht nur da ist, um einen Angriff Israels hinzunehmen – wie im Juni zweitausendfünfundzwanzig – oder einen Angriff von Israel und den Vereinigten Staaten – wie im Februar zweitausendsechszwanzig –, sondern dass Iran tatsächlich selbst die Initiative ergreifen und Israel bombardieren kann. Daraufhin griff Donald Trump ein und forderte alle auf, damit aufzuhören. Ich weiß nicht, ob das wirklich ernst gemeint war. Aber Ansarullah im Jemen hatte zu diesem Zeitpunkt zum ersten Mal aktiv an einem Krieg teilgenommen, an dem auch Iran beteiligt war. Früher hatte Ansarullah zwar Gaza und das palästinensische Volk unterstützt, aber nicht Iran.

Das zeigte, dass nicht nur die Straße von Hormus blockiert werden kann. Iran hat angekündigt, die Straße von Hormus, den Bab al-Mandab, das Rote Meer und sogar das Mittelmeer zu schließen. Das ist etwas, das Donald Trump nicht hinnehmen kann, und auch der Rest der Welt würde eine schwere Wirtschaftskrise in so einem Fall nicht akzeptieren. Donald Trump, der das US-Zentralkommando, also CENTCOM, dem auch Israel angehört, angewiesen hat und alle israelischen Angriffe sowie die Abwehr iranischer Raketen und Drohnen koordiniert hat, hat damit zwangsläufig Israel unterstützt. Aber weil Iran entschlossen war, einen Krieg zu beginnen, und weil Donald Trump nicht glaubt, dass Israel dabei die Oberhand behalten würde, hat er schnell eingegriffen, um das zu stoppen.

Jetzt steht eine große Frage im Raum. Iran hat gesagt, es werde sich an Israel rächen, falls Israel weiter den Süden des Libanon und Beirut bombardiert. Momentan nimmt Israel die Angriffe im Süden des Libanon wieder auf, hat aber die Vororte von Beirut verschont. Es gibt da so eine Art Gleichung: Der südliche Vorort von Beirut darf nicht getroffen werden, sonst würde Iran eingreifen und in den Krieg eintreten. Was den Süden des Libanon betrifft, denke ich, dass es viele Gespräche zwischen den Pakistanern und den Amerikanern gibt. Offenbar wurde eine kurze Pause vereinbart, die Iran zugelassen hat, damit die Amerikaner die Israelis überzeugen können, die Bombardierungen im Süden des Libanon zu stoppen und den Krieg zu beenden.

## **#Danny**

Ja, eine gute Zusammenfassung, Elijah. Jetzt vielleicht, bevor wir... also, ich will auf jeden Fall noch über Donald Trumps Reaktion insgesamt sprechen, weil es da mehrere Momente gab, in denen er offenbar öffentlich reagieren musste. Es gab ja auch ein Telefonat mit Netanjahu. Aber vorher – was war eigentlich die Bedeutung der gezielten Angriffe durch den Iran? Es gibt Berichte, dass der Luftwaffenstützpunkt Ramat David wohl das bekannteste Ziel war. Der Iran sagte, von dort seien die Bombardierungen der Vororte von Beirut ausgegangen. Also, was war die Bedeutung davon? Was hat der Iran tatsächlich angegriffen – und warum? Ja.

## **#Elijah Magnier**

Der Luftwaffenstützpunkt Ramat ist die Basis, von der alle israelischen Angriffe ausgehen. Wir sprechen hier über Drohnen, die Luftwaffe und Hubschrauber. Sie greifen den Libanon regelmäßig an – täglich, mehrmals am Tag. Einen Angriff auf diese Basis durchzuführen, ist bedeutsam, weil sie das Herz der israelischen Angriffe gegen den Libanon ist. Das war eines der Ziele. Das zweite Ziel war Haifa, und auch das ist wichtig. Und nach dem israelischen Bombenangriff auf den Iran bombardierten die Iraner die Vororte von Tel Aviv, die Gegend um Jerusalem und Ashdod. Sie griffen einen sehr großen Teil des israelischen Territoriums an, und mehr als sieben bis acht Millionen Menschen suchten Schutz in Bunkern.

Das war das Ausmaß des Bombardements. Jetzt, was die Iraner getroffen haben, ist etwas, das die Israelis nicht öffentlich machen. Seit Beginn dieses Angriffs haben die israelischen Behörden die Bevölkerung gewarnt, keine Videos zu teilen. Und die Menschen haben sich sehr genau daran gehalten. Aber das wird später bekannt werden, und die Informationen werden nach und nach veröffentlicht. Trotzdem wissen wir, dass mehrere Raketeneinschläge in verschiedenen Teilen Israels registriert wurden.

## **#Danny**

Also, es gab Berichte, Elijah, dass Israel Luftabwehrraketen eingesetzt hat, die erst im letzten Jahr produziert wurden. Das zeigt, dass ihre Bestände ziemlich erschöpft sind. Es wäre also wirklich unrealistisch zu glauben, dass keine dieser Raketen ihr Ziel erreicht hat. Kommen wir jetzt zu Donald Trumps Reaktion, Elijah. Ich möchte ein paar seiner Aussagen hervorheben, weil ich finde, sie sagen viel darüber aus, warum er auf solche Ereignisse so reagiert, wie er es tut. Gleich nachdem der Iran begonnen hatte, Israel anzugreifen, und Israel dann den Iran, sagte Trump, Israel und Iran müssten sofort das Feuer einstellen. Später erklärte er, beide Seiten würden auf einen sofortigen Waffenstillstand hinarbeiten und die abschließenden Friedensverhandlungen liefern bereits.

Es gab Berichte, dass Donald Trump Israel im Grunde gesagt haben soll, es solle nicht auf den Angriff aus dem Iran reagieren – aber Israel hat es trotzdem getan. Dann kam diese Idee eines Waffenstillstands, der irgendwie für beide Seiten gelten sollte. Jetzt hat der Iran erklärt, dass er seine Angriffe nur so lange aussetzt, wie der Libanon nicht weiter von Israel angegriffen wird – und Israel natürlich auch nicht den Iran angreift. Ich würde also nicht sagen, dass sie wirklich von einem Waffenstillstand im eigentlichen Sinne sprechen. Aber was halten Sie von Donald Trumps Reaktion? Sie wirkte sehr, sehr positiv. Manche sagen, das sei so eine Art „plausible deniability“, also eine Möglichkeit, sich im Nachhinein herauszureden – weil bei den israelischen Angriffen wahrscheinlich auch die USA beteiligt oder zumindest abgestimmt waren. Wie sehen Sie das alles?

## **#Elijah Magnier**

Hier gibt es zwei ganz unterschiedliche Theorien. Die erste besagt, dass die Amerikaner und die Israelis oft das Spiel von „Good Cop, Bad Cop“ spielen. Sie teilen sich also die Rollen untereinander auf. Wenn Donald Trump sehr wütend wirkt wegen dem, was Benjamin Netanjahu getan hat, kann Netanjahu ihm nicht widersprechen, weil Trump der Maestro ist – auch wenn er nicht besonders klug ist und von Politik kaum etwas versteht. Trotzdem ist er derjenige, der den Krieg dirigiert, im Sinne von: Er bekommt gesagt, wann er stoppen soll und wann er weitermachen kann. Man muss dabei bedenken, dass Israel keine Flugzeuge über eine Strecke von etwa vierzehnhundert bis siebzehnhundert Kilometern hin und zurück schicken kann, ohne eine Luftbetankung. Und diese Luftbetankung müsste über dem Irak und über Syrien stattfinden.

Also, hier hat das CENTCOM eingegriffen. Das bedeutet, die Amerikaner wussten ganz genau, was die Israelis taten. Wir erinnern uns: Als die Israelis in Katar bombardierten, um Hamas-Führer zu töten, sagte Donald Trump, er habe keine Ahnung davon, und tadelte Israel. Das stimmt aber nicht, denn die USA haben ihren größten Luftwaffenstützpunkt in Al Udeid in Katar. Ein israelisches Flugzeug kann nicht einfach bis nach Katar fliegen und dort einen gezielten Anschlag verüben, ohne dass die Amerikaner davon wissen. Das ist also eine sehr zweifelhafte Haltung – die Amerikaner tun so, als wüssten sie von nichts. Und normalerweise spielt Donald Trump genau dieses Spiel, wenn etwas schiefgeht. Denn, wie man so sagt: Ein Misserfolg hat keinen Vater.

Und genau hier kommt Donald Trump ins Spiel. Er versucht, auf Abstand zu bleiben, während Benjamin Netanjahu die Verantwortung trägt. Jetzt gibt es Punkte, die wir in diesem Konflikt verstehen müssen – was letzte Nacht und heute passiert ist. Das Hauptthema ist, dass Washington und Tel Aviv versucht haben, die libanesische und die iranische Front voneinander zu trennen, sie in getrennte Bereiche zu stecken. Aber Teheran hat sie zu einer einzigen strategischen Gleichung zusammengeführt und das vollständige Ende des Krieges gefordert. Das fällt auch in die Zeit, in der die Verhandlungen zwischen den USA und dem Iran in eine Sackgasse geraten sind – trotz Donald Trumps Erklärung, der Krieg sei vorbei. Und jetzt haben wir den amerikanischen Verteidigungsminister gehört, der ebenfalls sagt, der Krieg sei vorbei.

Wir haben Marco Rubio im Kongress sagen hören, der Krieg sei vorbei, aber es sei nichts erreicht worden. Ich glaube nicht, dass die Iraner bereit sind, Donald Trump vor den Zwischenwahlen irgendetwas zu geben. Ich denke auch nicht, dass sie es eilig haben, irgendein Abkommen zu akzeptieren, wenn Donald Trump nicht bereit ist, ihnen die vierundzwanzig Milliarden Dollar als erste Anzahlung ihres eigenen, weltweit eingefrorenen Geldes freizugeben. Dafür müssten die Amerikaner wirklich einen großen Schritt auf den Iran zugehen und zustimmen, diese Summen freizugeben. Aber ich bezweifle, dass Donald Trump dazu bereit ist. Und genau deshalb sehen wir, dass das, was hier passiert, noch eine andere Dimension hat, als das, was sich direkt vor unseren Augen abspielt.

**#Danny**

Und Elijah, du weißt ja, die Szenen in Israel – es gab, wie du gesagt hast, einen kompletten Blackout. Deshalb haben wir diesmal keine Bilder gesehen wie früher in diesem Konflikt, als Israelis in ihre Schutzräume rannten. Aber wir wissen, dass das wahrscheinlich trotzdem passiert ist. Die Szenen im Iran dagegen sind ganz anders. Und ich möchte dich fragen, was du glaubst, welche Bedeutung das hat. Denn während die Raketen flogen, waren Iraner auf den Straßen und feierten die Angriffe auf Israel.

Und das hier sind nur einige der Videoaufnahmen, die von dort kommen. Und hier sieht man noch ein weiteres: Iraner strömen auf die Straßen und feiern, während Israel diese Raketenangriffe auf sie abfeuert. Was halten Sie davon? Ich meine, das passiert ja praktisch jeden Tag, seit der Krieg begonnen hat. Die Iraner gehen auf die Straßen, sie demonstrieren, sie demonstrieren zur Verteidigung ihres Landes, sie demonstrieren, na ja, gegen die Angreifer. Aber auf der anderen Seite sieht das Bild natürlich ganz anders aus. Welche Bedeutung hat das, wenn überhaupt, in der Gesamtbetrachtung dieses Krieges?

## **#Elijah Magnier**

Das Gebiet, das Israel einnimmt, umfasst etwa zwanzigtausend Quadratkilometer. Der Iran dagegen ist rund eine Million sechshundertachtundvierzigtausend Quadratkilometer groß.

## **#Elijah Magnier**

Deshalb können die Iraner eigentlich überall sein. Es ist ein großes Volk – wir sprechen von fast neunzig Millionen Menschen. Und sie waren überzeugt, dass ihr Land zum ersten Mal selbst die Initiative gegen Israel ergriffen hat. Das erfüllt viele Iraner mit Stolz, weil sie ihr Land lieben, ganz gleich, ob sie mit der aktuellen Regierung einverstanden sind oder nicht. Das ist der erste Punkt. Der zweite ist: Es gab nur sehr wenige Iraner, die sich während dieses Krieges gegen ihr eigenes Land gestellt haben. Die große Mehrheit hat ihr Land unterstützt – gegen die USA und gegen Israel. Denn beide haben die Infrastruktur zerstört. Sie wollten nicht das politische System stürzen, sondern Chaos im Land anrichten. Sie haben die separatistischen Kurden im Nordosten Irans bewaffnet, um Unruhe zu stiften. Das entspricht nicht dem, was die Mehrheit der Iraner will ... Elijah, wir scheinen dich gerade ein bisschen zu verlieren.

## **#Danny**

Entschuldigung, Entschuldigung. Ja, mach weiter. Vielleicht kannst du den Gedanken einfach noch mal von vorn anfangen.

## **#Elijah Magnier**

Ja, sorry. Also, ich habe gesagt, dass die Iraner ihr Land nicht zerstört sehen wollen. Und genau das war das Ziel der Israelis – das Land zu zerstören, die Infrastruktur zu zerstören. Deshalb hat sich der Iran gegen diesen Krieg gestellt. Jetzt feiern die Menschen auf den Straßen, weil sie froh sind, dass die Israelis einen Preis zahlen müssen, und weil sie sehen, dass Iran den Libanon verteidigt. Denn der Libanon hat an Irans Seite gestanden und mit Iran gekämpft. Aber Iran hat das bisherige Narrativ gebrochen, dass Hisbollah nur ein Stellvertreter sei. Denn diesmal war es Iran, das anstelle der Hisbollah in den Kampf gezogen ist – nicht umgekehrt. Das zeigt, dass Iran sich um seine Verbündeten kümmert, sie zu schützen versucht und für sie einsteht. Und dass es bereit ist, den Preis für sie zu zahlen und in den Krieg zu ziehen – aber nicht nur für einen Tag.

Iran war wochen- und monatelang bereit, für den Libanon in den Krieg zu ziehen, um das Land zu schützen. Denn der Libanon war das schwächste Glied in der ganzen Gleichung, und die Israelis bombardierten den Süden des Landes auf brutale Weise. Die Zerstörung war verheerend, und Iran konnte einfach nicht tatenlos zusehen. Das zeigt, wie das Verhältnis zwischen Iran und seinen Verbündeten tatsächlich aussieht – es ist ein Verhältnis von Respekt und Unterstützung, ohne dass etwas im Gegenzug verlangt wird. Denn in diesem Fall hat der Libanon Iran kaum etwas anzubieten. Und noch ein letzter Punkt: Als der libanesische Präsident Joseph Aoun bei CNN sagte, Iran benutze den Libanon als Verhandlungsmasse – das zeigt in Wirklichkeit, dass Iran den Preis zahlt. Es schließt kein Abkommen, solange der Krieg im Libanon nicht beendet ist, und kann erst dann bei anderen Themen etwas flexibler werden.

Zum Beispiel: Statt vierundzwanzig Milliarden kann man am Anfang zwölf annehmen und dann nach dreißig oder sechzig Tagen weitere zwölf. Donald Trump ist sehr bereit, etwas zu geben. Das angereicherte Uran kann an die IAEO übergeben werden, damit es extrahiert wird und eine internationale Koalition gebildet werden kann, die das gesamte auf sechzig Prozent angereicherte Uran aus Fordow herausholt, das dort unter dem Berg lagert. Auch dabei kann Iran flexibel sein. In der Straße von Hormus kann Iran Gebühren für Dienstleistungen und Sicherheit verlangen, genau wie die Türkei – und auch damit sind die Amerikaner einverstanden. Das Hauptproblem hier ist also, dass Iran den Libanon verteidigt – und nicht, dass der Libanon Iran nutzt oder Iran verteidigt oder in seinem Namen kämpft. Und das erfordert viel Mut, Hingabe und Loyalität, denn eine ganze Nation im Iran zahlt den Preis, um diese Zerstörung im Süden des Libanon zu stoppen.

## **#Danny**

Ja. Und Elijah, ich meine, das, was wir hier erleben, ist in vielerlei Hinsicht beispiellos. Siehst du das als eine weitere Phase dieses Krieges? Denn, ich meine, Iran hat von Anfang an deutlich gemacht – egal, wie wir diese Gespräche nennen wollen, Verhandlungen oder vielleicht den Versuch der USA, sich irgendwie aus einer Niederlage herauszuwinden, also diese angeblichen Verhandlungen, um den Krieg zu beenden – Iran hat von Anfang an klargemacht, dass der Libanon immer Teil davon war. Und zwar vor allem wegen der Solidarität, die du erwähnt hast.

Und außerdem, ich meine, dieser jüngste Krieg, diese neue Runde von Israels absolut schrecklicher, unmenschlicher und krimineller Reaktion auf den Libanon, wirkt fast so, als hätte Israel versucht, die Angriffe auf den Iran auszunutzen, um den Libanon zu bestrafen – und natürlich, um ihren scheinbar unerreichbaren Traum zu verwirklichen, die Hisbollah zu zerstören. Was denken Sie darüber? Was ist hier die eigentliche Frage? Sehen Sie das jetzt als eine weitere, eine neue Phase des Krieges, da der Iran seine Versprechen und Ankündigungen nun tatsächlich mit Macht untermauert hat?

## **#Elijah Magnier**

Ja, ich denke, die Iraner werden den Israelis keine freie Hand lassen, wenn die Bombardierung des Südens des Libanon noch mehrere Tage andauert und Israel weiter die Region und die Städte dort zerstört. Israel kann das ein paar Tage lang tun, aber wenn man sich anschaut, was die Israelis da machen, dann erreichen sie eigentlich keinen strategischen Vorteil – nur Zerstörung. In den letzten drei Jahren hat Benjamin Netanjahu Gaza, den Libanon und Teile des Iran zerstört, aber es gibt keine Erfolge. Die Hamas ist immer noch da, die Hisbollah ist immer noch da, und das iranische Regime ist unverändert – stärker denn je.

Der Iran hat seine Stärke wiedererlangt, sonst würde er Israel nicht herausfordern – im Wissen, dass die Amerikaner da sind, um die Israelis zu unterstützen. Das alles zeigt, dass die Iraner langsam ungeduldig werden gegenüber Israel. Und auch das amerikanische Volk bringt seine Ablehnung gegenüber dem zum Ausdruck, was Donald Trump tut. Wir haben gesehen, dass der Kongress gegen den Krieg im Iran gestimmt hat. Auch wenn das praktisch gesehen vielleicht keine große Bedeutung hat und Donald Trump nicht davon abhalten wird, in Iran weiterzumachen, was er vorhat – es sendet trotzdem ein sehr deutliches Signal: Der Kongress steht nicht hinter Donald Trump.

Laut aktuellen Statistiken sind zweiundsechzig Prozent der Amerikaner gegen den Krieg gegen den Iran. Die einzigen, die diesen Krieg unterstützen, sind also die israelische Bevölkerung, die Gesellschaft und Benjamin Netanjahu mit seiner Regierung. Aber all das hat seine Grenzen. Der Iran wird seit siebenundvierzig Jahren dämonisiert. Dieser Krieg war rechtswidrig, er wurde gemeinsam von den Amerikanern und den Israelis erklärt. Er begann nur auf Grundlage dessen, was Trump und Marco Rubio uns gesagt haben – weil Israel ohnehin in den Krieg ziehen wollte, und die Amerikaner sich dann angeschlossen haben. Und es gibt diese Rhetorik, dass der Iran niemals eine Atombombe haben wird. Ich denke, der Iran stimmt dem völlig zu und strebt auch gar nicht nach einer Atombombe.

Also, dieses Narrativ, das nach jeder Frage wiederholt wird – inzwischen ist den Leuten klar, dass es nur eine Lüge ist, um den wahren Grund für diesen Krieg zu vertuschen. Nämlich, das politische System im Iran zu verändern und seine natürlichen Ressourcen zu stehlen. Und Donald Trump hat gesagt: „Ich will das Öl.“ Das ist das Ziel. Genau dasselbe hat er schon in seiner ersten Amtszeit über Syrien gesagt. Er sagte: „Ich will das Öl“, und er hat es sich genommen. Nur, im Fall des Iran gelingt ihm das nicht. Selbst wenn er eine Blockade vor der Straße von Hormus errichten würde – die Iraner haben die Fähigkeit, im Notfall die US-Marine anzugreifen.

Und die Amerikaner beschlagnahmen keine iranischen Tanker mehr, sondern schicken sie zurück und hindern sie nur gelegentlich an der Durchfahrt, weil einige dieser Tanker bereits durchgekommen sind. Wenn man das alles zusammennimmt, wird klar, dass der Iran durch all diese Faktoren ermutigt wird, den Angriff auf Israel zu beginnen und einzuleiten. Und tatsächlich war es heute, ehrlich gesagt, keine große Überraschung, dass es eine Verurteilung des Iran gab, weil er den Angriff auf Israel begonnen hat. Denn Israel gilt inzwischen für die Mehrheit der Weltbevölkerung als ein genozidales Regime, das Kinder in Gaza und im Libanon tötet und die zivile Infrastruktur überall dort zerstört, wo es hingehet.

Die israelische Armee stiehlt, zerstört, vergewaltigt – und all das empört die Menschen weltweit. Genau deshalb gab es am Anfang, als Iran im Juni zweitausendfünfundzwanzig angegriffen wurde, kaum Sympathie für das Land. Heute hat sich die Lage verändert. Iran bekommt inzwischen mehr Unterstützung und mehr Mitgefühl aus aller Welt als in den letzten siebenundvierzig Jahren. Denn die westliche Erzählung hat es über viele Jahre geschafft, Iran zu dämonisieren – sie wurden als das Böse, als die Schlechten dargestellt. Aber jetzt, wo alle sehen, wie Iranerinnen und Iraner – egal ob sie mit oder gegen die Regierung sind – gemeinsam mit Iran gegen die USA und die Amerikaner stehen, hat sich die Situation gewandelt.

## **#Danny**

Ja, und es gibt neue Informationen, Elijah, über diese panischen Reaktionen von Donald Trump und der US-Regierung. Trump soll gegenüber Channel Zwölf gesagt haben, er habe Netanyahu mitgeteilt, dass er sehr bald allein gegen den Iran dastehen könnte, wenn er die Angriffe auf den Libanon fortsetzt. Und als Israel diese Angriffe auf den Libanon begann, die Irans rote Linie überschritten, soll Trump gesagt haben, dass diese Aktionen nicht von den Vereinigten Staaten genehmigt seien und dass Netanyahu sofort aufhören solle. Er solle das unverzüglich beenden. Trotzdem, wie du vorhin erwähnt hast, läuft da dieses Spiel von „guter Cop, böser Cop“. Manchmal tauschen sie sogar die Rollen.

Manchmal, wissen Sie, wir wissen ja, dass Netanjahu sinngemäß gesagt hat, es gebe einige taktische Unterschiede, wie man die Dinge in der Region angehen sollte. Aber egal, welches Spiel die beiden da vielleicht spielen, am Ende scheint das Ergebnis fast dasselbe zu sein. Es fühlt sich fast so an, als hätten wir diesmal, anders als im Zwölf-Tage-Krieg, wie Sie gesagt haben, eine Situation, in der nicht Iran in der Defensive war. Iran hat hier die Initiative ergriffen. Aber die Art, wie Trump reagiert hat, wirkte wie eine beschleunigte Version dieses Zwölf-Tage-Kriegs. Er kam rein und tat so, als würde er die Lage unter Kontrolle bringen. Und am Ende lief es darauf hinaus, dass Israel seine Angriffe auf Iran stoppen musste und sich jetzt womöglich ein noch größeres Problem einhandelt, indem es Irans Warnungen einfach ignoriert. Was denken Sie darüber?

## **#Elijah Magnier**

Nun, es ist ja nichts Neues, dass Donald Trump sich mehrmals in einem Satz oder sogar täglich selbst widerspricht. Darauf kann ich antworten. Gestern hat er bei CBS gesagt, er wolle Benjamin Netanjahu dabei helfen, den Libanon und die Hisbollah anzugreifen, und er sei sehr zufrieden, ihm dabei zuzusehen, wie er weitermacht. Tatsächlich waren die Amerikaner genauso überrascht wie die Israelis, dass der Iran zurückschlagen würde. Wie wir von Anfang an gesagt haben, waren sogar viele Libanesen oder Araber völlig überrascht, dass der Iran wirklich so weit gehen würde. Aber Donald Trump hat alles, was Benjamin Netanjahu tat, voll unterstützt. Und wenn man sich das Abkommen anschaut, das als Rahmen zwischen Israel, den Vereinigten Staaten und dem Libanon unterzeichnet wurde – die Erklärung, die vom US-Außenministerium veröffentlicht wurde –, da sagte Marco Rubio, dass der Libanon und Israel sich einig seien, dass der Feind des Libanon, Amerikas und Israels die Hisbollah ist.

Deshalb betrachten die Amerikaner und die Israelis – und ein Teil der Libanesen, ein kleiner Teil – die Hisbollah als Feind. Die Hisbollah repräsentiert mehr als ein Drittel, etwa vierzig Prozent der Bevölkerung im Libanon. Schiiten, Sunniten, Christen und Drusen – also nicht nur Schiiten. Die Mehrheit sind zwar Schiiten, aber sie vertreten auch andere Gruppen, die sich weigern, ein Abkommen mit Israel auf diese Weise zu akzeptieren, bei dem nirgends erwähnt wird, dass Israel sich aus dem Süden des Libanon zurückziehen würde. Deshalb hat der Plan, die Hisbollah wirklich zu treffen und den Süden des Libanon zu zerstören, nicht erst gestern begonnen. Wenn Donald Trump also sagt: „Oh, ich habe nichts damit zu tun“, dann stimmt das nicht. Das läuft schon seit dem Jahr zweitausendvierundzwanzig – und zwar von November zweitausendvierundzwanzig bis Februar zweitausendsechszwanzig, also seit fünfzehn Monaten.

## **#Elijah Magnier**

Die Israelis haben nicht aufgehört, den Süden des Libanon zu zerstören. Und auch nach Februar zweitausendsechszwanzig ging die Zerstörung weiter. Im April desselben Jahres haben die Israelis zwanzig weitere Dörfer zerstört. Warum also ändert Donald Trump plötzlich seine Meinung dazu und geht auf Distanz, nur weil er keine Schuld auf sich ziehen will? Das ist aber nicht besonders klug, wenn er Benjamin Netanjahu in seiner Aufgabe akzeptiert, gebilligt und unterstützt hat. Und dann ist da noch Admiral Cooper, der Chef von CENTCOM, der Israel regelmäßig besucht und alle Bedürfnisse Israels koordiniert, um die Zerstörung im Süden des Libanon fortzusetzen – weil Israel gar nicht so viele Bomben hat, um diese Art von Zerstörung weiterzuführen.

Die Zerstörungskraft Israels stammt nicht aus Waffen, die im eigenen Land produziert werden. Im Gegenteil: Sechzig Prozent der Munition kommen aus den Vereinigten Staaten, und etwa dreißig bis dreiunddreißig Prozent aus Deutschland. Der Rest verteilt sich zwischen Israel und dem übrigen Teil der Welt. Genau deshalb kann Israel so großzügig mit Zerstörung und Bombardierungen umgehen – und erreicht das, was es erreicht, nur, weil es in dieser Aufgabe unterstützt wird. In der Militärwelt gibt es außerdem den Begriff des sogenannten Endnutzers. Jedes Land, das Munition liefert, muss wissen, wofür das belieferte Land diese Munition einsetzt – und zu welchem Zweck.

Deutschland und die Vereinigten Staaten wissen ganz genau, was Benjamin Netanjahu im Süden des Libanon tut. Und auch, als er beschlossen hat, den Vorort von Beirut zu bombardieren, hat er das nicht ohne Zustimmung der Amerikaner getan, denn er hat es schon vor dem Angriff gesagt. Als er gestern Nachmittag den Vorort von Beirut bombardierte, erklärte er, das sei in Abstimmung mit den Amerikanern geschehen. Donald Trump kann natürlich sagen, was er will. Die Leute werden ihm nicht glauben. Ich meine, es wird immer jemanden geben, der ihm glaubt, aber das passt einfach nicht zusammen und steht im Widerspruch zu dem, was wir von Donald Trump und Benjamin Netanjahu hören.

## **#Danny**

Hm. Ja, gute Punkte. Und um das zu unterstreichen, ich rufe mal Elijah auf. Das hier ist von der BBC. Wir wissen ja, wo die BBC steht. Da gibt es überall US-Personal, von oben bis unten. Und hier ist ihr Korrespondent für das US-Außenministerium und was er gesagt hat, als es darum ging, ob Netanjahu sich über Trump hinweggesetzt hat. Er sagte: absolut nicht, so gut wie sicher nicht. Und dann erklärte er weiter, dass Trump gesprochen habe, nachdem Iran ballistische Raketen auf Israel abgefeuert hatte. Trump habe gesagt, er werde Netanjahu anrufen und ihm sagen, er solle nicht zurückschlagen – mit der Andeutung, dass ein Gegenschlag die ohnehin fragile Diplomatie mit dem Iran gefährden würde. Aber nur ein paar Stunden später hat Israel es trotzdem getan. Israel hat den Iran angegriffen. Hat Netanjahu also Trump wirklich widersprochen?

Sie sagen nein. Der Korrespondent meint aber, wegen der enormen militärischen Präsenz – also hunderten US-Soldaten, die direkt mit den israelischen Streitkräften in Israel zusammenarbeiten – hätte Israel jede einzelne Flugroute mit den dort stationierten US-Einheiten abstimmen müssen. Und ich weiß, Jordanien war fast schon Ziel von Memes, weil es jedes Mal THAAD-Abfangraketen auf iranische Raketen abfeuert, sobald die den jordanischen Luftraum überqueren. Was denken Sie darüber? Finden Sie, dass diese Einschätzung zutrifft – dass Israel auf keinen Fall eine solche Operation oder Reaktion auf Irans Vorgehen ohne Unterstützung und Zustimmung der USA hätte durchführen können?

## **#Elijah Magnier**

Nach dem siebten Oktober hat Joe Biden uns gesagt, dass er zweitausend Delta-Forces, Generäle und Soldaten mit ganz unterschiedlicher Expertise nach Israel geschickt hat, um Israel zu unterstützen. Niemand in Amerika hat je gesagt, dass sie wieder abgezogen wurden. Im Gegenteil: Die Briten, die Amerikaner, die Deutschen, die Franzosen – sie alle unterstützen Israel weiterhin militärisch. Sie liefern Aufklärung, Munition, militärische Hilfe, Geheimdienstinformationen und fangen auch Raketen ab, die aus dem Jemen und aus dem Iran kommen.

Deshalb wissen sie alle genau, was passiert. Es gibt ein Kommando- und Kontrollzentrum, das von CENTCOM eingerichtet wurde. Dort sind auch israelische Verbindungsoffiziere im Einsatz. Alles ist bekannt, und man kann nicht einfach anfangen, den Iran anzugreifen und dabei eine Strecke von

vierzehnhundert bis siebzehnhundert Kilometern zu überqueren. Selbst wenn die Amerikaner es erlauben würden, selbst wenn die Israelis über den Irak fliegen und den Iran bombardieren wollten, um sich vor iranischen Flugabwehrraketen zu schützen – wie könnten sie über dem Irak bleiben, ohne die Erlaubnis der Amerikaner? Die USA haben dort schließlich eine Basis in Erbil, am Flughafen, und eine weitere in Harir, in der Region Kurdistan im Irak. All das erfordert also eine vollständige Koordination.

Wie sollen die Amerikaner nicht wissen, dass Benjamin Netanjahu Beirut bombardiert, wenn doch das Abkommen vor ein paar Wochen zwischen den Amerikanern und den Israelis geschlossen wurde – und das ganz offen in allen Medien verbreitet wurde –, dass beide Seiten sich einig waren, die Vororte von Beirut nicht mehr zu bombardieren? Um dieses Abkommen zu brechen, hat Benjamin Netanjahu ja kein Geschäft, in dem er einfach tun und lassen kann, was er will. Im Gegenteil, er ist auf die Unterstützung der USA angewiesen. Und die USA sind in diesem Krieg voll mit drin. Sie verhandeln mit dem Iran im Namen Israels. Und Benjamin Netanjahu hat uns selbst gesagt, dass er regelmäßig persönliche Berichte aus dem Weißen Haus erhält und Informationen mit ihnen austauscht.

Das ist das, was der israelische Premierminister gesagt hat. Also, kann man sich so eine Kriegshandlung vorstellen – und die Folgen, die sie mit sich bringt? Vor allem, wenn der Iran damit gedroht hat, Israel zu bombardieren, falls der Vorort bombardiert wird. Glauben Sie wirklich, dass Benjamin Netanjahu das allein tun würde? Ich finde, das ist eine Beleidigung für unseren Verstand. Aber, ich meine, Donald Trump... Elijah, wir haben dich bei „Donald Trump“ verloren. Falls du gleich wieder da bist – sorry, ich glaube, es gibt ein Problem mit dem Internet – aber ich wollte sagen, sorry, ich hab dich bei „Donald...“ verloren... ja, ja, genau, das hab ich gesagt, okay.

## **#Danny**

Ich höre Sie. Ich höre Sie. Bitte machen Sie weiter. Ja, Entschuldigung.

## **#Elijah Magnier**

Also hab ich gesagt: Donald Trump darf seine Meinung ändern, weil er jemand ist, der das ständig tut. Er kann sagen, was er will. Es liegt an den Leuten, ob sie ihm glauben oder nicht. Und ich finde, seine Bilanz spricht nicht gerade für ihn.

## **#Danny**

Ja, das stimmt, Elijah. Vielleicht können wir, jetzt wo wir in die letzten fünfzehn Minuten dieser Stunde gehen, über die Bedeutung dieser offenbar abgestimmten Reaktionen sprechen. Hisbollah hat während der iranischen Angriffe weitergekämpft. Jemen hat eine eigene Salve von Raketen gestartet. Und natürlich gab es die Ankündigung aus Jemen, dass das Rote Meer für alle israelisch verbundenen Schiffe geschlossen wird. Wie bedeutsam ist es, dass die sogenannte Achse des

Widerstands sich auf diese Weise koordiniert? Und was sagt uns das über den allgemeinen Stand des Krieges? Ich meine, selbst noch vor den Angriffen am achtundzwanzigsten Februar, Elijah, hieß es doch, dieser Widerstand sei praktisch tot. Und jetzt sehe ich Berichte, die kurz vor der Sendung hereinkamen, dass Iran offenbar versucht, auch Gaza in eine umfassende Lösung des Krieges einzubeziehen. Also, was bedeutet das alles?

## **#Elijah Magnier**

Die sogenannte Achse des Widerstands war so etwas wie eine Antwort auf George Bushs „Achse des Bösen“, mit der er damals Iran und Nordkorea bezeichnet hatte. Die Reaktion darauf war im Grunde: Nein, es gibt eine Achse des Widerstands – gegen das, was George W. Bush als Achse des Bösen dargestellt hat. Denn er hatte zuerst Afghanistan und dann den Irak angegriffen. So entstand der Begriff „Achse des Widerstands“. Tatsächlich war es eine libysche Zeitung, die zum ersten Mal von dieser Achse des Widerstands sprach, und später wurde der Begriff von Iran und seinen Verbündeten übernommen. Allerdings blieb die Achse des Widerstands über viele Jahre hinweg eher eine Art erzählerische Abschreckung – ohne ein zentrales Kommando oder eine gemeinsame Steuerung, und zwar während des gesamten Zeitraums von zweitausendzwei bis Juni zweitausendfünfundzwanzig. Denn im September zweitausenddreißig, als die Hamas ihren Angriff auf Israel begann...

## **#Elijah Magnier**

Die Palästinenser haben weder den Iran noch die Hisbollah informiert. Die Israelis haben uns erzählt, sie hätten Briefe von Al-Sinwar gefunden, in denen stand, dass er erst eine halbe Stunde vor dem Angriff informiert habe – mit der Begründung, man habe niemanden eingeweiht, um die Geheimhaltung und den Erfolg der Operation zu sichern. Es gab also kein gemeinsames Kommando- oder Kontrollzentrum, das all diese Kräfte der sogenannten Achse des Widerstands koordiniert hätte. Zwischen ihnen gab es deutliche Unterschiede – zum Beispiel in Syrien. Hamas stand dort gegen die Hisbollah. Khalid Meschal war offen gegen Syrien. Auch im Irak gab es Differenzen. Außerdem stand der Irak damals unter einem völlig anderen Regime – unter der Kontrolle und Besatzung der Amerikaner. Und später, im Jahr zweitausendvierzehn, besetzte der IS ein Drittel des Landes. Es gab also tatsächlich auf keiner Ebene eine echte Koordination.

Und das geschah erst nach Juni zweitausendfünfundzwanzig. Glauben Sie es oder nicht, aber erst der israelische Angriff auf den Iran machte es notwendig, dass sich die sogenannte Achse des Widerstands abstimmte und tatsächlich eine Art Kommando- und Kontrollzentrum aufbaute, in dem sie miteinander sprechen und ihre Aktionen koordinieren konnten. Deshalb trat der Iran in diesem Krieg, der ihm aufgezwungen wurde, im Namen von Ansarullah im Jemen auf und erklärte, dass Bab al-Mandab geschlossen werde. Denn der Iran konnte gemeinsam mit den Jemeniten dazu beitragen, Bab al-Mandab zu schließen und auch das Rote Meer zu blockieren – mit Drohnen, die der Iran schicken konnte, und mit der Beteiligung von Ansarullah, die von Benjamin Netanjahu bombardiert wurden, während sie das jemenitische Engagement für das Volk von Gaza unterstützten.

Deshalb haben die Iraner damals verstanden, dass es notwendig war, die sogenannte Achse des Widerstands wirklich zu stärken. Trotzdem gab es Probleme, weil Syrien gefallen war. Baschar al-Assad war nicht mehr an der Macht, und dadurch war die Versorgung der Hisbollah eingeschränkt – nicht völlig unterbrochen, aber deutlich begrenzt. Denn in Syrien kam eine andere Kraft an die Macht, die genau das Gegenteil von dem vertrat, was der Iran unterstützt. Das war Ahmad al-Sharaf, der zunächst Emir des IS war und sich später zum Anführer von al-Qaida entwickelte – Emir in der Levante, in Bilad al-Scham. Danach verbündete er sich mit der Türkei, und mit Unterstützung der Türkei und Russlands übernahm er schließlich die Kontrolle über Syrien.

Also, all das ist passiert, und die sogenannte Achse des Widerstands hatte ihre Nachschub- und Logistiklinien unterbrochen, nachdem Baschar al-Assad gefallen war. Er hatte sich geweigert, mitzumachen und Hisbollah sowie dem Iran zu erlauben, während des Genozids in Gaza gegen Israel zu schießen. Daraufhin begann die iranische Armee, nachdem sie im Juni zweitausendfünfundzwanzig von Israel angegriffen worden war, mit einer neuen Stufe der Zusammenarbeit. Das Problem war jedoch, dass die libanesische Regierung und der Präsident iranische Flüge zwischen Teheran und Beirut untersagten. Dadurch wurde jede mögliche direkte Unterstützung für die Hisbollah aus dem Iran – selbst in bar oder finanziell – stark eingeschränkt.

Natürlich gibt es Schmuggel überall auf der Welt, und eine vollständige Blockade hat es noch nie gegeben. Selbst die Amerikaner schaffen es nicht, die Straße von Hormus komplett zu blockieren. Deshalb hat die sogenannte Achse des Widerstands angefangen, sich abzustimmen, weil sie wusste, dass ein weiterer Krieg bevorstand. Der Krieg Israels gegen den Iran hat für die Israelis eigentlich kein konkretes Ziel erreicht. Das angereicherte Uran im Iran war immer noch da. Die Fähigkeit des Iran, Raketen zu produzieren und sie auf Israel abzufeuern, war ebenfalls noch vorhanden. Und der Iran verkaufte weiterhin Öl an verschiedene Länder, vor allem an China – etwa achtzig Prozent –, und hatte dadurch weiterhin Einnahmen, um sich von den Bombardierungen und der Zerstörung durch die Israelis im Jahr zweitausendfünfundzwanzig zu erholen. Sie wussten also, dass dieser Krieg kommen würde, und dass er notwendig war, um sich abzustimmen.

Und weil sie dieses Mal koordiniert vorgehen, also zu Beginn des Krieges, als die Amerikaner und die Israelis den Iran angriffen, reagierte der Iran schon in der ersten Stunde mit einem Gegenschlag. Gleichzeitig griff aber auch die Hisbollah ein – als Reaktion auf den israelischen Bruch des Waffenstillstands und der Resolution 1701 des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen, die im November zweitausendvierundzwanzig beschlossen, aber von Israel nie eingehalten wurde. Für die Hisbollah war das eine Gelegenheit, die Situation auszunutzen: Während die Israelis und die Amerikaner mit den Angriffen auf den Iran beschäftigt waren, konnte sie in den Krieg eintreten, um eine Art Abschreckung gegenüber Israel aufzubauen und das Massaker sowie die Zerstörung zu stoppen, die Israel an libanesischen Zivilisten verübte. Dabei kamen in fünfzehn Monaten fünfhundertdreizehn Menschen ums Leben, und viele Häuser im Süden des Libanon wurden zerstört.

Und hier konnte man das Ausmaß der Koordination sehen. Heute haben wir den Jemen gesehen, in der Abstimmung zwischen Iran und Libanon – als alle drei gleichzeitig auf Israel feuerten, nachdem Israel angegriffen worden war. Das zeigt, dass diese drei Länder tatsächlich koordiniert handeln, auch wenn man sagt, Hisbollah sei nicht wirklich der Vertreter des gesamten libanesischen Volkes als Nation. Aber sie sind in der Regierung, sie sitzen im Parlament, sie sind in den Kommunen vertreten, und sie repräsentieren etwa vierzig Prozent der Bevölkerung. Also war ein großer Teil des Libanon beteiligt.

Und das ist die Achse des Widerstands, von der ich erwarte, dass sie gestärkt, unterstützt und besser koordiniert wird – zumindest zwischen diesen drei Akteuren. Unabhängig davon hat der irakische Widerstand eine besondere Stellung, wegen der amerikanischen Präsenz im Irak und wegen des finanziellen Engpasses. Denn der Irak erhält all seine Einnahmen, also die Ölerlöse, die neunzig Prozent des irakischen Haushalts ausmachen, über die amerikanische Zentralbank. Dadurch gibt es eine stärkere Kontrolle über die Iraker. Und genau das ist die Arbeit der Achse des Widerstands, die eigentlich erst in diesem Krieg wirklich wirksam geworden ist. Deshalb bringt der Iran Opfer im Namen des Libanon, weil er sich verpflichtet hat, diese Achse zu unterstützen, die nach Juni zweitausendfünfundzwanzig die Notwendigkeit sah, sich zu festigen.

## **#Danny**

Ja. Und dann noch die letzte Frage, Elijah: Ist die Straße von Hormus jetzt vollständig geschlossen? Iran hat das während und direkt nach diesem Schlagabtausch mit Israel so gesagt. Und warum scheint es so, dass die Vereinigten Staaten – und natürlich all jene, die sich an sie anhängen oder sich ihre Verbündeten nennen – dieses Thema einfach ignorieren? Das ist doch ein großes Problem, auch wegen der möglichen wirtschaftlichen Folgen, falls der Krieg auf diese Weise weitergeht. Denn es wirkt so, als hätte sich die anfängliche Panik zuletzt deutlich gelegt, aber der Krieg selbst ist ganz offensichtlich noch in vollem Gange.

## **#Elijah Magnier**

Nun, der Finanzmarkt wird stark von sozialen Medien und Ankündigungen beeinflusst. Deshalb hören wir Donald Trump oft, wie er mit dem Markt spricht, um ihn zu beruhigen, und sagt: Wir werden ein Abkommen erreichen. Jede Woche sagt er das am Anfang, und am Ende droht er dann wieder dem Iran. Das ist also ein Spiel, das wir schon kennen. Aber heute zum Beispiel herrschte Unsicherheit am Markt, und der Preis für Öl und Gas stieg um vier bis fünf Prozent, weil viele dachten, die Straße von Hormus würde geschlossen und es stünde ein langer Krieg bevor. Dann sah man aber, dass sich die Lage etwas beruhigte, und der Markt stabilisierte sich wieder. Wir sehen außerdem, dass die Amerikaner einigen Tankern die Durchfahrt erlauben, weil sie wollen, dass die Versorgung weiterläuft – denn die USA zahlen selbst den Preis dafür.

Die Amerikaner zahlen Hunderte Millionen Dollar – im Grunde im Namen Israels und für Trumps Krieg – wegen der gestiegenen Preise für Benzin, Transport und alles andere in den USA. Es ist also nicht Iran, der den Preis zahlt. Hier in Europa zahlen wir siebenunddreißig Prozent mehr für Gas. Der Benzinpreis liegt inzwischen bei zwei Euro zwanzig pro Liter. Diesel ist sogar teurer als Benzin. Das heißt, alle zahlen den Preis. Und genau das hat Donald Trump auch eingeräumt. Er weiß das ganz genau und hat gesagt: Ja, eine Zeit lang wird das so sein. Aber es ist ihm egal. Ihn kümmern weder die Preise noch die Belastung für die Amerikaner oder den Rest der Weltbevölkerung.

Er kümmert sich nicht um die Zwischenwahlen. Ihm geht es nur um sein Image, und er will etwas tun, was Barack Obama nicht getan hat. Er ist besessen von dem sogenannten Obama-Abkommen, dem JCPOA von zweitausendfünfzehn. Er ist also in seinem Handlungsspielraum sehr eingeschränkt, und er hat keines seiner Ziele erreicht. Und auch Benjamin Netanjahu hat keines der von Anfang an genannten Ziele erreicht. Und heute hat Iran alle Raketen von genau den Stellungen aus gestartet, von denen Donald Trump behauptet hatte, er habe sie zerstört. Damit sind wir wieder ganz am Anfang, und nichts ist erreicht worden. Aber für Iran wurde etwas erreicht. Iran kontrolliert heute die Straße von Hormus und erhebt dort Gebühren, unter welchem Vorwand auch immer. Das war vor dem Krieg nicht der Fall.

## **#Danny**

Elijah, es war wirklich schön, mit dir zu sprechen. Eine letzte, völlig andere Frage noch. Das Publikum ist sehr neugierig – und ehrlich gesagt ziemlich beeindruckt – von dem Gemälde hinter dir. Wenn du magst, kannst du vielleicht ein paar Details dazu erzählen, damit wir ihre Neugier stillen. Du musst natürlich nicht, aber ich dachte, ich frag einfach mal.

## **#Elijah Magnier**

Na gut, vielleicht verschieben wir das auf ein andermal. Aber ich kann zur Seite gehen, damit Sie es sehen können.

## **#Danny**

Unglaublich. Wirklich unglaublich. Wer hat das gemacht? Wer hat das erschaffen, wenn ich fragen darf?

## **#Elijah Magnier**

Das ist von einer belgischen Künstlerin.

## **#Danny**

Belgischer Künstler.

## **#Elijah Magnier**

Es ist ein Belgisch-Russe.

## **#Danny**

Oh, sehr cool. Wirklich cool. Also, äh, Elijah, ich möchte sicherstellen, dass alle wissen, dass sie deine Website in der Videobeschreibung unten finden können. So kann man Elijah unterstützen. Ihr könnt abonnieren, seine Arbeit unterstützen und all die Originalveröffentlichungen lesen, die er schreibt. Elijah, hast du noch ein paar letzte Worte, bevor wir das Publikum hier verabschieden?

## **#Elijah Magnier**

Vielen Dank, dass ich hier sein darf. Ich bin sehr dankbar, dass das Publikum zuhört und sich auf dieses Gespräch einlässt. Und wenn Sie mich unterstützen möchten, können Sie meinen Blog abonnieren – dort veröffentliche ich regelmäßig neue Artikel. Vielen Dank.

## **#Danny**

Ja, super. Also, wir machen uns jetzt gemeinsam auf den Weg. Leute, klickt bitte noch schnell auf „Gefällt mir“, bevor ihr geht – das hilft, die Sendung am Ende noch ein bisschen zu pushen. In der Videobeschreibung findet ihr neben Elijahs Website auch die Möglichkeiten, diesen Kanal zu unterstützen – über Patreon, Substack und vieles mehr. Morgen bin ich um zwei Uhr nachmittags, Eastern Time, wieder da, zusammen mit Professor Mohammed Randi. Wir sehen uns also am neunten Juni. Alles klar, macht's gut, alle zusammen. Tschüss!